



Die Vogelwelt der Insel Helgoland

120 Jahre sind vergangen, seit Heinrich Gätke seinen Klassiker «Die Vogelwarte Helgoland» publizierte und damit die kleine Nordseeinsel zum «Mekka der Ornithologie» machte. Schon damals waren 400 Vogelarten auf Helgoland nachgewiesen, heute sind es 426 Arten. Dank der intensiven Beobachtungstätigkeit über lange Zeit kann das Herausgeberteam aus dem Vollen schöpfen. Das neue Werk wartet mit 615 Farbfotos (alle von Helgoland!), 505 Diagrammen und 157 Karten auf. Beim Knutt etwa zeigen die Grafiken die Pentadensumme der Nächte mit Zugrufen, das Pentadenmittel der Zugrate (getrennt nach Zugrichtung Nord oder Süd), das mittlere Pentadenmaximum rasender Zugvögel sowie die Anteile der Altersklassen beim Wegzug. Wir erfahren auch, dass Knutts sich von Tangfliegenlarven ernähren und pro Tag 7,6 Gramm an Körpergewicht zulegen bei einem Gesamtgewicht von 110 bis 170 Gramm. Das aufwändig produzierte Werk wird sich sicherlich rasch zur Bibel der nach Helgoland pilgernden Birdwatcher entwickeln. **BW**

Die Vogelwelt der Insel Helgoland. J. Dierschke et al. Helgoland: OAG Helgoland, 2011. 629 Seiten, € 55.



Jagen in der Schweiz

Die Jagd- und Fischereiverwalter-Konferenz JFK hat Gas gegeben. Bereits vier Jahre nach ihrer Gründung legen die kantonalen Jagdverwaltungen das erste schweizerische Basislehrmittel für die Jagdprüfung vor. Auch wenn unter den Ornis-Lesenden wohl nicht viele angehende Jägerinnen und Jäger sind, lohnt sich ein Blick in das schön illustrierte Buch. Es vermittelt eine Fülle von Informationen, die auch für Naturbeobachtende von Interesse sind. So wird die Biologie von Reh bis Wildschwein packend und mit Jahreszyklus-Abbildungen dargestellt. Auch die Geschichte der Jagd und der Gesetzgebung ist für viele Naturschützer interessant. Die Texte sind für Nicht-Jagende gut zu lesen. Leider wird dieser Grundsatz gerade bei der Waldschnepfe, deren Jagd sehr umstritten ist, durchbrochen: Naturschützerisch sei die Jagd auf Waldschnepfen in der Schweiz «unproblematisch», weil dabei durchziehende Vögel erlegt würden. In dieser Absolutheit ist der Satz fachlich nicht haltbar. Wer über diesen Fehler hinwegsieht, wird im Buch viel Interessantes über die Wildtiere und die Jagd finden. **WM**

Jagen in der Schweiz. Schweiz. Jagd- und Fischereiverwalterkonferenz. Wohlen BE: Salm Verlag, 2011. 344 Seiten, Fr. 68.–



Waldreservate

1910 entstand mit einer Grösse von 5 Hektaren das erste Waldreservat in der Schweiz: der Urwald von Scatlè bei Breil/Brigels GR. Bis im März 2011 waren es 44 000 Hektaren Waldreservate oder etwa 3,5 Prozent der Schweizer Waldfläche. Jene Waldreservate, wo der Wald nicht (mehr) genutzt wird und sich frei entwickeln kann, werden als Naturwaldreservate bezeichnet; von ihnen handelt dieses Buch. Geschrieben wurde es von führenden Waldforschern der Schweiz. Sie stützen sich dabei auf einen reichen Fundus von Erkenntnissen aus 50 Jahren Forschung in Schweizer Naturwaldreservaten und stellen unter anderem 14 von ihnen vor. Mit Rückblicken in die Vergangenheit, Vergleichen mit viel älteren Wäldern Europas sowie Modellierungen machen sie der Leserin und dem Leser bewusst, dass ein Wald, so fest und stabil er für die Dauer eines Menschenlebens wirkt, nur ein Übergangsstadium bildet. So werden auch die Spuren der einstigen Nutzung in unseren Naturwaldreservaten nach und nach verschwinden. **DP**

Waldreservate. 50 Jahre natürliche Waldentwicklung in der Schweiz. P. Brang, C. Heiri, H. Bugmann (Red.). Bern: Haupt, 2011. 272 Seiten, Fr. 48.–. Beim SVS erhältlich, siehe Talon S. 31.

Kurz besprochen

Birds in Africa

2009 veröffentlichte Rainer Christian Ertel den deutschen Fotoband «Vögel in Afrika» (siehe Ornis 5/09, S. 44). Nun ist das Buch unter Mithilfe von Nik Borrow auch auf Englisch erschienen. Es enthält über 200 neue, oft bessere Bilder, der Druck wurde im Vergleich zur deutschen Ausgabe massgeblich verbessert. Neben den wissenschaftlichen und englischen Artnamen sind auch die deutschen und französischen Namen angegeben, was einen Austausch zwischen Fachleuten aus verschiedenen Ländern vereinfacht. **LB**

Birds in Africa. R. Ertel. Nottuln: Fauna Verlag, 2011. 415 Seiten, € 49.90. Zu beziehen direkt beim Verlag, www.faanaverlag.de

The Bird Species – Die Vogelarten

Die «Checklist of Birds of the World» von James Lee Peters wurde 1987 abgeschlossen und gilt als wichtiges Referenzwerk. Seither hat sich in der Systematik aber vieles geändert. In der neuen mehrbändigen Reihe von Norbert Bahr werden nach neuster Systematik alle Vogelarten und deren Unterarten aufgeführt. Erstmals sind neben den wissenschaftlichen und englischen auch die aktuellen deutschen Artnamen aufgeführt, die Texte sind durchgehend zweisprachig englisch/deutsch. Die erste Lieferung enthält die nun in der Ordnung Charadriiformes enthaltenen Familien. **LB**

The Bird Species – Die Vogelarten. Systematik der Vogelarten und -unterarten der Erde. Charadriiformes. N. Bahr. Minden: Christ Media Natur, 2011. 192 Seiten, englisch/deutsch, € 24.95.

Ihr schwebt über dem Abgrund

Terrassen für Wein- und Ackerbau gehören zum vertrauten Bild des Wallis. Ihr Wert sinkt allerdings: Hangstufen werden ausnivelliert, Trockenmauern durch solche aus Beton ersetzt, Parzellen überschüttet, Hänge als Bauzonen ausgeschieden. Damit geht nicht nur ein kulturelles Erbe verloren, sondern auch Lebensraum für seltene Pflanzen und Tiere. «Erst ein Wiedererkennen der ästhetischen, ökologischen und kulturgeschichtlichen Bedeutung der Terrassenlandschaften eröffnet den Weg zu ihrem Schutz». So schreibt Raimund Rodewald und legt mit seinem Büchlein grad einen veritablen Beitrag zu dieser Wiedererkennung vor. **DP**

Ihr schwebt über dem Abgrund. Die Walliser Terrassenlandschaften. R. Rodewald. Visp: Roten, 2011. 208 Seiten, Fr. 39.–